

PRESSEINFORMATION

Energiewende nicht nur theoretisch, sondern hautnah CDU-Staatssekretärin Heinen-Esser besucht Hägelberger Energiedorf



Die Parlamentarische Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser (Mitte) machte auf Einladung von MdB Armin Schuster (4.v.l.) Station in Hägelberg. Über die Anerkennung freuten sich die Vorstände und der Aufsichtsrat der EABH. (Foto: sw)

(sw). Beim Besuch von Ursula Heinen-Esser, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, die vom Lörracher Bundestagsabgeordneten der CDU, Armin Schuster, eingeladen worden war, stand natürlich auch ein Besuch des „Vorzeigeprojektes“ in Hägelberg auf dem Programm.

Der Aufsichtsrat der Genossenschaft „Energie aus Bürgerhand“, Claus Burger, begrüßte die Politikerin aus Nordrhein-Westfalen, Mitglieder des CDU-Ortsverbands Steinen und den Bundestagsabgeordneten im „Herz“ der Anlage – der Heizzentrale.

Armin Schuster war voll des Lobes für die EABH und weitere Initiativen im Landkreis. Er ließ aber nicht außer Acht, dass es noch „Aufholpotential“ gebe – vor allem im Vergleich zum Nachbar Freiburg. Aus den Bioenergiedörfern müssten im nächsten Schritt Bioenergietäler und –Regionen werden. Hägelberg als „echtes“ Bürgerprojekt könne dort beispielgebend sein.

Steinens Bürgermeister Rainer König betonte, er habe „selten so viel Kompetenz in einer Bürgerinitiative gesehen“.

PRESSEINFORMATION

Aufsichtsratsmitglied Jürgen Rösch präsentierte den umfangreichen „Weg zur Bioenergiegemeinde), der ohne Geld, ohne Mandat und ohne einen Auftrag aus Politik oder Wirtschaft allein durch ehrenamtliches Engagement realisiert worden ist. Rösch rechnete vor, das bis dato 250.000 Euro durch die ehrenamtliche Arbeit eingespart werden konnten.

Nach der erfolgreichen Übergabe des Projektes an die Genossenschaft wird sich das Projektteam in nächster Zeit auch intensiv um das Thema „Consulting“ kümmern und das selbständig erarbeitete Know-how an andere Kommunen und Gemeinden weitergeben. Das Hägelberger Konzept hat in der Zwischenzeit nationales sowie auch internationales Interesse geweckt, und im August wird noch eine Delegation aus Korea erwartet, die mehr über das Hägelberger Konzept zur Energiewende erfahren will.

Ursula Heinen-Esser zeigte sich sehr beeindruckt von der raschen Realisierung des Projektes innerhalb so kurzer Zeit, und besonders auch bei ihrem Besuch in einem an das Nahwärmenetz angeschlossenen Hägelberger Haushalt. „So hautnah habe ich Energiewende noch nicht erlebt, und genau da wollen wir hin!“ betonte sie.

Die EABH-Verantwortlichen freuten sich über die Anerkennung und besonders auch über das Versprechen von Armin Schuster, das Projekt auch in Berlin in den Fokus des Interesses zu rücken. Vielleicht sind dann bald einige Hägelberger unterwegs nach Berlin, um das Nahwärmenetz dort zu präsentieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.eabh.de.